Alkohol und Skiunfall

Autor(en): **Röthlisberger, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alkohol und Skiunfall

Dr. med. Martin Röthlisberger, Arosa

Aus: Sprechstunde, Nr.6/77.

Foto: Ringier-Bilderdienst

Ob und in welchem Ausmass der Alkoholkonsum beim Skiunfall eine Rolle spielt, wurde durch eine Studie untersucht, an welcher sich die chemische Abteilung des gerichtlich-medizinischen Instituts der Universität Zürich, die chirurgische Abteilung des Krankenhauses Davos und das Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich, beteiligten. Die Untersuchung zeigt, dass den Skifahrern im allgemeinen ein gutes Zeugnis ausgestellt werden kann.

Doch sind die Gefahren, die von angetrunkenen oder betrunkenen Skifahrern ausgehen können, gleichwohl nicht zu unterschätzen. Es werden deshalb von den Verfassern der Studie einige allgemeingültige und empfehlenswerte Hinweise gegeben:

1. Ein stärkerer Alkoholkonsum auf der Skipiste ist als unsportlich anzuprangern. Unfälle benachteiligen vor allem auch mitbetroffene Unschuldige. Gerichtsprozesse infolge Trunkenheit auf der Skipiste drohen.
2. Gaststätteninhaber an den Skipisten sollen für eine kontrollierte Alkoholabgabe entsprechend den Vorschriften sorgen.
3. Nach einem Skiunfall drohen Erfrierungen besonders nach Alkoholkonsum. Durch Alkoholzufuhr kommt es zunächst zu einer Erweiterung der Blutgefässe mit Hauterwärmung, nach kurzer Zeit zu Unterkühlung und Erfrierungsgefahr. Eine norwegische Aufklärungsschrift weist auf diese Tatsache hin. Erste Hilfe mit Alkohol ist unsinnig.
4. Nach einem Alkoholkonsum zum Essen soll man mindestens eine Stunde mit Ausruhen verbringen; pro Stunde werden 0,1 bis 0,15 Promille Blutalkohol von der Leber abgebaut und ausgeschieden.
5. Alkohol ist untauglich zur körperlichen Leistungssteigerung. Er wird lediglich in sportlich unökonomische Wärme umgebaut.
6. Alkohol kann enthemmen und damit zu leichtsinniger, unkontrollierter Fahrweise verführen. Alkohol ist vom Europarat in die Liste der Dopingmittel aufgenommen worden.
7. Alkohol kann als gefährlicher Kofaktor andere Unfallursachen verstärken und damit als indirekter Auslösefaktor wirken. SFA